

## Informationen zum Thema: Zecken

Die Zecke ist ein weltweit verbreiteter blutsaugender Parasit, der sich vom Blut seiner Wirte ernährt. Sie hat als Überträger von Krankheiten auf Mensch und Tier zweifelhafte Berühmtheit erlangt. Ist die Zecke mit Krankheitserregern infiziert, kann ein an und für sich harmloser Zeckenstich zur Gefahr für den Menschen werden. Sticht sie zu, können diese Krankheitserreger in den Körper des Blutwirts gelangen. Darüber hinaus ist die Zecke auch ein hoch spezialisiertes Tier, das durch Körperbau und Verhalten hervorragend an ihre Umwelt angepasst ist.



Der Gemeine Holzbock, ein Vertreter der Schildzecken, kann in Mitteleuropa vor allem zwei verschiedene Krankheiten übertragen:

- **Die Borreliose (Lyme-Krankheit)**  
 ist eine Infektionskrankheit bei der Bakterien bei Infizierten jedes Organ, das Nervensystem und die Gelenke sowie das Gewebe befallen können
- **Frühsommerhirnhaut- und Hirnentzündung (FSME)**  
 ist eine Krankheit, die von Viren übertragen bei Patienten zu einer Hirnhaut- oder Gehirnentzündung führen und tödlich enden kann. (Schutz durch vorbeugende Impfung für Menschen die in Risikogebieten leben oder diese im Urlaub besuchen)

### **Lebenskreislauf der Zecke**

Eine Zecke durchläuft drei verschiedene Entwicklungsstadien:

- Larve
- Nymphe
- Erwachsenen Tier

In jedem Entwicklungsstadium benötigt die Zecke eine Blutmahlzeit, um sich weiterentwickeln zu können. Während des Saugaktes der Zecke, der ein bis drei Tage dauern kann, können Borrelien, das sind bakterielle Krankheitserreger, in Tier oder Mensch gelangen.

### **Wie groß ist die Gefahr der Infektion?**

Etwa 10 – 30 Prozent der Nymphen und erwachsenen Zecken sind mit Borrelien infiziert und können grundsätzlich die Infektion übertragen. Da der Saugakt nach Auffinden der Stichstelle anfangs nur langsam in Gang kommt, vergehen zwischen dem Beginn der „Blutmahlzeit“ einer Zecke und einer möglichen Infektion mindestens 12 Stunden, d. h. es bleibt in der Regel genügend Zeit, um nach dem Aufenthalt im Freien den Körper auf Zecken hin abzusuchen und diese zu entfernen.

### **Was ist nach einem Zeckenstich zu tun?**

Findet man eine festgesaugte Zecke, muss diese schnell und möglichst vorsichtig entfernt werden. Dazu benutzt man eine gut schließende Stahlpinzette oder eine Zeckenzange. Die Zecke hautnah fassen, diese ein bisschen hin und her bewegen, um die Widerhaken an dem Stechapparat der Zecke zu lockern. Anschließend herausziehen. Ist keine Pinzette zur Hand, die Zecke vorsichtig zwischen den Fingernägeln packen (nicht quetschen!) und senkrecht aus der Haut ziehen. Die Stichstelle anschließend reinigen und desinfizieren. Klebstoff oder Öl sollten Sie nicht verwenden. Die Zecke erstickt dadurch und kann im Todeskampf Viren (FSME) und Bakterien (Borreliose) in das Blut abgeben.

Die vorbeugende Gabe von Antibiotika nach einem Zeckenstich ohne Vorliegen von Krankheitszeichen wird derzeit nicht empfohlen.

### **Wie kann man einem Zeckenstich vorbeugen?**

Insbesondere bei Durchstreifen des Unterholzes sollte möglichst den Körper bedeckende Kleidung und festes Schuhwerk getragen werden. Im Prinzip halten Gummistiefel und lange Hosen Zecken ab oder zumindest auf. Sicherem Schutz kann Kleidung allein jedoch nicht gewähren. Zecken können auf der Suche nach einer geeigneten Stichstelle eine ganze Weile herumkrabbeln.

Darüber hinaus können zeckenabweisende Hautschutzmittel eingesetzt werden. Die wichtigste Maßnahme besteht darin, Kinder nach dem Spielen in Wald und Wiese gründlich abzusuchen. Das gilt natürlich auch für Erwachsene, wenn sie sich in entsprechender Umgebung aufgehalten haben. Am besten sollte am Abend auch die Kleidung ausgeschüttelt bzw. gewaschen werden. Auch bei Spaziergängen mitgeführte Tiere sollten immer kontrolliert werden, da umherwandernde und noch nicht angesaugte Zecken bei engem Kontakt auf den Menschen übergehen können.

### **Welches sind die Anzeichen für eine Borreliose?**

In etwa 50 Prozent der Infektionen entsteht an der Stichstelle nach einigen Stunden bis zu zwei oder drei Wochen eine mindestens münzgroße Hautrötung, manchmal juckend, manchmal schmerzlos: Wanderröte (Erythema migrans).

Ein Fehlen dieser Hautrötung schließt aber eine Borrelieninfektion nicht aus. Die akute Infektion kann sich auch in Allgemeinbeschwerden, Müdigkeit, Kopfschmerz, Fieber, Muskel- und Gelenkschmerzen äußern (Stadium I). Da eine Wanderröte auch bei Fehlen von Allgemeinsymptomen immer beweisend für eine Borrelieninfektion ist, muss bereits bei Vorliegen dieser Hauterscheinung ärztlicher Rat gesucht und eine gezielte antibiotische Behandlung durchgeführt werden.

Vier bis acht Wochen bis viele Monate nach der Infektion können Gelenkentzündungen an einem oder mehreren großen Gelenken auftreten (Stadium II) Es sind aber auch chronische Erkrankungsformen möglich (Stadium III), die vor allem die Haut, das Nervensystem und einzelne Gelenke betreffen.

### **Diagnostik und Behandlung**

Wenn die beschriebenen Anzeichen für eine Borreliose im Frühstadium, z. B. die Wanderröte, noch wenig ausgeprägt sind, können Laboruntersuchungen hilfreich sein. Eine routinemäßige Laboruntersuchung erfolgt nach einem Zeckenbiss jedoch nicht.

Die akute Borrelieninfektion kann in vielen Fällen durch ärztliche Behandlung mit Antibiotika erfolgreich geheilt werden. Eine vorbeugende Impfung gegen die Borreliose gibt es bisher nicht. Deshalb ist es wichtig, Zecken rechtzeitig vom Körper zu entfernen.

(Zusammenfassung aus versch. Quellen, siehe unten)

### **Weitere ausführliche Informationen gibt es unter folgenden Links:**

<http://www.zecken.de>

<http://www.zeckeninfo.de>

<http://www.crm.de/zecken>

<http://www.nlga.niedersachsen.de> (Infektionen & Hygiene, Krankheitserreger)

<http://www.bfbd.de>

[http://www.lgl.bayern.de/gesundheits/nrz\\_borrelien/zeckenbisse.htm](http://www.lgl.bayern.de/gesundheits/nrz_borrelien/zeckenbisse.htm)

<http://www.rki.de> (Infektionskrankheiten A-Z)

[http://regelwerk.unfallkassen.de/regelwerk/data/regelwerk/inform/I\\_8610.pdf](http://regelwerk.unfallkassen.de/regelwerk/data/regelwerk/inform/I_8610.pdf) (Biolog. Arbeitsstoffe 8.3.3.1)